

Lesethema Eine Fahrradtour für den guten Zweck

Von der Halle ab auf's Fahrrad

Wie zwei Freunde für den guten Zweck die Republik durchqueren wollten, die Pandemie aber zum zweiten Mal zum Spielverderber wurde...

HAMBURG „Wenn der Plan nicht funktioniert, dann ändere den Plan, aber niemals das Ziel“ – so lautet ein beliebter Postkartenspruch. Der Plan der beiden Ü60-Handballer Dirk Wemhöner und Jörg Weimann war, die Corona-Zwangspause in den Hallen zu nutzen und drei Wochen lang mit ihren E-Bikes quer durch Deutschland zu reisen, Handball-Bundesligisten zu besuchen und Geld für einen guten Zweck zu sammeln. Das Ziel: Insgesamt 3.000 Euro durch Spenden und Auktionen für die McDonald's Kinderhilfe-Stiftung, die bundesweit 22 Ronald McDonald Häuser in der Nähe von Kinderkliniken als Zuhause auf Zeit für Familien schwer kranker Kinder betreibt.

Der Plan

Schon vor der ersten Etappe war klar, die Route musste durch die Reise- und Beherbergungsbeschränkungen durch die Corona-Pandemie abgeändert werden. Statt des geplanten Reiseverlaufs von Flensburg nach Berlin, über Erlangen bis zum Bodensee und dann den Rhein entlang bis zum Heimatort Leverkusen, wurde es eine kleine, norddeutsche Rundfahrt. Denn eins war schon vor dem ersten Tritt in die E-Pedale klar: Der Zweck heiligt zwar manchmal die Mittel, doch die gesetzlichen Vorgaben wollten die beiden nicht verletzen. Auch wenn das bedeutete, dass die von den vielen Bundesligisten zugesagten Trikots für eine Versteigerung nicht persönlich abgeholt werden konnten.

Keine sportliche Höchstleistung ohne Vorbereitung. Nach mehreren Trainingstouren durch Nordrhein-Westfalen ging es Anfang Mai zum Startpunkt nach Sylt. Die Nordseeinseln geizte

nicht mit ihren norddeutschen Reizen und begrüßte die beiden Weggefährten mit Regen und Wind.

Nach einer eintägigen Rundreise über die Insel ging es am zweiten Etappentag in Richtung erste Bundesliga-Station. Statt – wie ursprünglich geplant – dem amtierenden deutschen Meister in Kiel einen Besuch abzustatten, führte sie der Nordseeküstenradweg zum „Erzivalen“ nach Flensburg, der ein Original-Trikot mit Unterschrift für die Aktion gestiftet hatte. Das „Wohnzimmer“ der SG wurde am dritten Reisetag erreicht. Die stolze Gesamtzahl von 388 Kilometern stand am Abend im Fahrtenbuch.

Trotz der vielen schönen Eindrücke stand schon nach den ersten Tagen fest: „Es gab keinen Tag, an dem es schade war, dass er zu Ende ging“, nahm es Weimann mit Humor – obwohl auch die Sorgen immer größer wurden. Nicht aufgrund des Kräfteverschleißes oder technischer Probleme, sondern der nicht eintretenden und so sehr erhofften Lockerungen. „Als ich im vergangenen Jahr begann, die Tour zu planen, da konnte ich mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass Corona mich daran hindern würde, diese Reise durchzuführen“, gesteht Wemhöner ein, der sich schweren Herzens zu einer Unterbrechung durchringen musste: „Vor gut zwei Wochen war eine solche rasche Entwicklung einfach nicht abzusehen.“

Deshalb endete am 12. Mai in Hamburg die Etappe „Schleswig

Holstein“ nach „nur“ 780 Kilometern in der Hansestadt. Allerdings an einem ganz besonderen Ort: dem Ronald McDonald Haus in Eppendorf. Vor 23 Jahren war Dirk Wemhöner hier selbst zu Gast, da sein Sohn am Herzen operiert werden musste. „Nur so konnten wir damals die ganze Zeit bei unserem Sohn sein. Deshalb hat die Stiftung immer noch eine so große Bedeutung für mich“, erzählt Wemhöner.

Das Ziel

Die Planung hatte nicht funktioniert, doch trotzdem wurde das Ziel erreicht. „Dank der Spenden und Sponsorengelder haben schon wir eine Summe von über 3.500 Euro zusammen – und das nach der ersten Etappe“, so Wemhöner, dessen Weggefährten aus seinem Heimatverein TSV Krofdorf Gleiberg – heute besser bekannt als HSG Wettenberg – einen Löwenanteil stifteten. Außerdem steht noch die Versteigerung der zugesendeten Trikots auf dem Programm.

Und wie geht es jetzt weiter? „Mir fehlt heute schon das Rad unter dem Hintern. Sobald wir wieder dürfen, möchte ich loslegen. Organisatorisch wird das eine große Herausforderung. Heute morgen gab es in der Zeitung eine Aufstellung geplanter Lockerungsmaßnahmen. Im Rahmen unserer Fähigkeiten werden wir versuchen, die Tour baldmöglichst fortzusetzen“, sagt Wemhöner, der auf eine Fortsetzung der Tour (auf der Social-Media-Plattform Instagram unter @Zweiradler_bitte zu finden) im Juni hofft. Der nächste Plan ist also in der Vorbereitung...

BENJAMIN JACOBS



Dirk Wemhöner freut sich auf Sylt über den Tour-Start



Am Wohnzimmer der SG Flensburg-Handewitt



Jörg Weimann pausiert am Hamburger Handballtempel



Das vorläufige Ende einer Reise, die vor 23 Jahren begann...

Fragen · Wünsche · Anregungen

Leserservice Handballwoche

Telefon: 0800 2050 7606

Fax: 0800 2050 7607

leserservice@handballwoche.de